

Sieben Jahre Fairtrade Town Nürnberg

Rück- und Ausblick

1. Nürnbergs Beitritt zur Städteallianz Fairtrade Town

Hintergrund

Fairtrade-Towns fördern gezielt den fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich für den fairen Handel in ihrer Heimat stark machen. In Deutschland wächst zunehmend das Bewusstsein für gerechte Produktionsbedingungen sowie soziale und umweltschonende Herstellungs- und Handelsstrukturen. Auf kommunaler Ebene spielt der faire Handel in allen gesellschaftlichen Bereichen eine wichtige Rolle, zunehmend auch bei der öffentlichen Beschaffung.

Die Kampagne Fairtrade Towns wird von der Organisation TransFair e.V. getragen.

Zum Erhalt des Titels Fairtrade Town sind fünf Kriterien zu erfüllen

1. Ratsbeschluss

Die Kommune verabschiedet einen Ratsbeschluss zur Unterstützung des fairen Handels. Bei allen öffentlichen Sitzungen sowie im Büro des Ober-/Bürgermeisters wird fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt ausgeschrieben.

Nürnberg: seit 2004 werden Kaffee und Tee ausschließlich aus Fairem Handel verwendet; 2010 wurde im Ältestenrat beschlossen, den Titel Fairtrade Stadt anzustreben

2. Steuerungsgruppe

Eine lokale Steuerungsgruppe wird gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.

Nürnberg: Gründung der Steuerungsgruppe im Sommer 2009

3. Fairtrade-Produkte im Sortiment

In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen sowie in Cafés und Restaurants werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten. Richtwert ist hier die Einwohnerzahl der Kommune.

Nürnberg: die Mindestanzahl von 30 gastronomischen Betrieben und 61 Geschäften wird in Nürnberg weit übertroffen.

4. Zivilgesellschaft

Produkte aus fairem Handel werden in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen verwendet. Darüber hinaus werden Bildungsaktivitäten zum Thema fairer Handel umgesetzt, oft im Rahmen weiterer Kampagnen von TransFair z. B. der Kampagne Fairtrade-Schools.

Nürnberg: Viele Schulen, Vereine und Kirchengemeinden beteiligen sich (z.B.: Johannes-Scharrer-Gymnasium, Berufsschule 7, Michael-Ende-Schule, Bluepingu e.V., Oxfam e.V., Evangelische Fachhochschule Nürnberg sowie ca. 40 kirchliche Gemeinden)

5. Medien

Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Town.

Nürnberg: die bisherigen Aktivitäten wurden oft in der Lokalpresse aufgegriffen

Ergebnis

Nürnberg erfüllt alle geforderten Kriterien und erhielt als 22. Stadt in Deutschland den Titel „Fairtrade Town“. Inzwischen gibt es über 500 Fairtrade Towns in ganz Deutschland, Tendenz weiter steigend.

Den Titel konnte Nürnberg auch in den Rezertifizierungsjahren 2012 und 2016 weiterführen und hat ihn aktuell bis 2018 sicher.

2. Aktivitäten der Fairtrade Town Initiative

a) Öffentlichkeitsarbeit

Flyer

2012 wurde der Flyer „Nürnberg fairliebt“ herausgebracht, der 2016 neu überarbeitet wurde.

Internet

Seit 2010 gibt es ein umfangreiches Angebot im Internet unter www.fairtrade.nuernberg.de mit allgemeinen Informationen zum Fairen Handel sowie den Projekten in Nürnberg und der Metropolregion. Die Seiten sind integriert in den Agenda 21 Auftritt der Stadt Nürnberg und werden vom Agenda 21 Büro im Referat für Umwelt und Gesundheit gepflegt.

Plakate & Postkarten

Besonders zur konsumstärksten Zeit in der Vorweihnachtszeit macht die Steuerungsgruppe auf alternative Produkte aus dem fairen Handel aufmerksam. Dies gelingt unter anderem durch den Einsatz von Postkarten mit verschiedenen Motiven, die in den letzten Jahren immer wieder in der Gastronomie Nürnbergs verteilt wurden, sowie durch Plakate. 2016 warb Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly unter dem Motto „1 mal kaufen, 2 mal schenken“ für Weihnachtsgeschenke aus dem fairen Handel. Die Plakate hingen im gesamten Stadtgebiet während der kompletten Christkindlesmarktzeit aus.

Faire Wochen im Handwerkerhof, September 2017

Vom 21.09 – 30.09.2017 fanden die „#Hofgespräche – Fairer Handel zu Gast im Nürnberger Handwerkerhof“ statt. Zum Auftakt gab es am 21.09.2017 eine Aktion gegen Kinderarbeit. Mit Schuhputzzeug, Nähkits für Kleidung und Fußbälle und vielem mehr stellte eine sechste Klasse des Johannes-Scharrer-Gymnasium in der Fußgängerzone eindrucksvoll Kinderarbeit nach. Im Vorfeld zu der Aktion wurden im Umkreis des Handwerkerhofs 200 Fahrräder mit Fair Trade Sattelschonern und Flyern für die #Hofgespräche versehen. Gleichzeitig gab es zum Auftakt ein Pressegespräch mit den Veranstaltern und der lokalen Presse.

Im Laufe der fairen Woche konnten die Besucherinnen und Besucher fairen Wein genießen, Wissenswertes über den Rohstoffgewinn von Handys lernen und eine Entdeckungsreise durch die Welt der (fairen) Bälle machen. Workshops, Talks und Pop-Up-Stores informierten über faire Kleidung und luden zum Stöbern und Kaufen ein. Ein Talk widmete sich dem Thema Faire Metropolregion Nürnberg. Ebenfalls auf dem Programm standen eine Filmvorführung zum Preis der Fairness. Weitere Talks, Lesungen und Seminare beschäftigten sich mit dem Gemeinwohl und den ethisch fairen Handel und einer Analyse zur New Green Economy sowie einem Rückblick auf 40 Jahren Fairer Handel.

An zwei Tagen drehte sich alles um faire Schokolade. Interessierte Besucherinnen und Besucher konnten im Rahmen der Schokoladen-FAIR-Führung faire Schokolade verkosten, kaufen und selbst herstellen.

Einen Tag nach der Bundestagswahl diskutierten die entwicklungspolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen des Nürnberger Stadtrates über den Ausgang der Wahl. Dabei standen die möglichen Auswirkungen für die weitere Umsetzung der „Nachhaltigen Entwicklungsziele“ der Vereinten Nationen im Fokus.

Agenda 21 Kino

Die Veranstaltungsreihe „Agenda 21 Kino“ im Casablanca-Kino zeigt dank eines Sponsors kostenfrei aktuelle Dokumentarfilme, die sich unter anderem mit Themen wie Globalisierung, Nachhaltigkeit, Fairtrade oder dem Artenerhalt auseinandersetzen. Nach jeder Filmvorstellung haben interessierte Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, mit geladenen Referenten über den vorgeführten Film und dessen Problematik zu diskutieren.

Die Agenda 21 Kinofilmreihe entstand im Oktober 2009 aus einer Kooperation zwischen dem Casablanca-Kino, Bluepingu und dem Agenda 21 Büro. Pro Film werden dabei zwischen 100 und 120 Menschen erreicht. Pro Staffel wird in der Regel ein Film zum Thema Fairer Handel gezeigt.

b) Globales Lernen

- Schulmesse „Global Learning“

Die regionale Messe für Schulen wird alle zwei Jahre von der Steuerungsgruppe der Fairtrade Town Nürnberg veranstaltet. Dabei werden den Schülerinnen und Schülern der 8. – 10. Jahrgangsstufen mittels Workshops und kritischen Stadtführungen globale Zusammenhänge und ökologische Missstände aufgezeigt. Sie sollen zum Umdenken angeregt werden und erfahren, wie sie selbst aktiv werden können.

- KonsuMensch

In der Broschüre „KonsuMensch“ wird über die Herkunft und Produktion von alltäglichen Konsumgütern aufgeklärt. Das Heft soll vor allem junge Menschen ansprechen, ist für Erwachsene aber ebenso gut geeignet. Die kostenlose Broschüre wird oft von Lehrkräften für den Unterricht genutzt, um bei den Schülern ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen. Den KonsuMensch gibt es bereits seit 2009; Ende 2017 erscheint die 5. Auflage.

- Bildungsarbeit

In Nürnbergs Weltläden Lorenzer Laden und Fenster zur Welt sowie der Mission Eine Welt findet seit vielen Jahren Bildungsarbeit für den fairen Handel statt. Zielgruppen sind vor allem Schulklassen sowie Kommunion-, Firm- und Konfirmationsgruppen, Studierende, aber auch Erwachsene.

Die Themen sind vielgefächert und bewegen sich von allgemeinen Informationen über den Fairen Handel bis hin zu spezifischen Fragestellungen wie globale Abhängigkeiten im Welthandel, Klimaschutz, Kinderarbeit und spezifischen Produkten wie Schokolade, Kaffee oder Fußbälle.

Angeboten werden Workshops, Materialkoffer, Führungen und Vorträge zu verschiedenen Eine-Welt-Themen sowie umfangreiches Informations- und Arbeitsmaterial.

- Eine Welt Station

Die Eine Welt-Stationen sind Teil des Projekts Entwicklungsland Bayern des Eine Welt Netzwerks Bayern. Die Eine Welt-Station ist Anlaufstelle für Fragen des Globalen Lernens. Die Station vermittelt fachkundige Referentinnen und Referenten, stellt Bildungsmaterialien bereit, berät im Vorfeld von Bildungseinheiten, Projekten und Aktionen im Bereich des Globalen Lernens und verleiht entwicklungspolitische Bildungskisten.

- Stadtführungen

„FAIRKauft“:

Die interaktive Stadtführung „FAIRKauft“ wird seit 2012 vom Weltladen Fenster zur Welt angeboten. Schwerpunkte der Führung sind Textilien und Menschenrechte und richtet sich vor allem an Schulklassen ab der 8. Jahrgangsstufe und Erwachsenenengruppen. Mit spielerischer Aufmachung werden Stationen wie die Straße der Menschenrechte oder bio-faire Geschäfte besucht. Dabei wird z.B. über Herstellungsbedingungen in der Textilfabrik, lange Produktionsketten und die Abhängigkeiten im Welthandel bzw. die Macht von Konzernen aufgeklärt.

„FAIRSpeisen ohne Gewissensbisse“:

Die Stadtführung „FAIRSpeisen ohne Gewissensbisse“ wird seit 2014 vom Weltladen Fenster zur Welt angeboten. Informiert werden die Teilnehmenden dabei über globale Zusammenhänge, die Auswirkungen des Fleischkonsums auf unser Klima und alternative Einkaufsmöglichkeiten in Nürnberg. Zur Zielgruppe gehören vor allem junge Erwachsene.

c) Stadtmarketing

Kulinarisches

Seit 2003 wird der Nürnberg-Café von GEPA angeboten, der an vielen Verkaufsstellen erworben werden kann. 2008 kam die Nürnberg-Schokolade über eine Initiative des Weltladens Fenster zur Welt hinzu. Damit entstand ein Produkt, das in besonderer Weise Nürnberg und das Engagement der Stadt für mehr weltweite Gerechtigkeit repräsentiert. Zusätzlich gibt es, ebenfalls seit 2008, zur Weihnachtszeit eine Winteredition der Schokolade. 2011 wurde das faire Nürnberg-Sortiment um die weltweit ersten bio-fairen Lebkuchen in Zusammenarbeit mit der Bäckerei Imhof erweitert.

Fairtrade Tasche

Mit dem Wettbewerb „Ich trage FAIRantwortung“ suchte die Nürnberger Fairtrade Steuerungsgruppe zum 5jährigen Fairtrade-Stadt-Jubiläum ein Motiv für eine faire Stadt-Stofftasche. Für 6,95 € kann die Tasche in den Weltläden sowie Glore und den Läden der Tourismuszentrale erworben werden und macht mit der Aufschrift „Nürnberg ich bin fairliebt in Dich“ auf sympathische Weise Werbung für die Stadt.

Zur Aktion gab es auch den Fotowettbewerb „Eine Tasche reist um die Welt“. Dabei posierten Menschen für ein Bild mit der Nürnberg-Tasche in anderen Städten und Ländern. Die Ergebnisse kann man sich online auf www.fairtrade.nuernberg.de ansehen.

Fairhandelsaufkleber

2016 entwickelte die Steuerungsgruppe in Zusammenarbeit mit VertreterInnen aus dem Einzelhandel die Idee des Fairhandelsaufklebers. Diese Aufkleber sollen am Eingang der Geschäfte angebracht werden und damit auf faire Produkte im Sortiment aufmerksam machen.

d) Kommunale Beschaffung (zwei ausgewählte Beispiele)

Nürnberg Stift – faire Dienstkleidung

Seit 2016 wird beim NürnbergStift fairtrade zertifizierte Dienstkleidung eingesetzt. Insgesamt 540 Pflegekräfte können sich ihre Dienstkleidung in verschiedenen Farben zusammenstellen. Der Anbieter Bierbaum Proenen aus Köln ist Mitglied der Fair Wear Foundation und sichert zu, seine Produkte unter menschenwürdigen Bedingungen herzustellen.

Grabsteine ohne Kinderarbeit

Nach einem langjährigen Rechtsstreit bis hin zum Bayerischen Verwaltungsgericht darf die Stadt Nürnberg die Klausel zum Schutz von ausbeuterischer Kinderarbeit in der Friedhofssatzung nun endgültig rechtskräftig stehen lassen. Die Klausel verbietet die Verwendung von Grabsteinen, die unter schlimmsten Formen von Kinderarbeit hergestellt wurden und unterstützt somit die Wahrung der Menschenrechte. Außerdem dient die Satzungsänderung exemplarisch und soll Sozial- und Umweltstandards bei der Produktion von Steinen verbessern.

3. Bisherige Erfolge der Fairtrade Town Initiative

a) Wettbewerb Hauptstadt des Fairen Handels

Der Wettbewerb zur "Hauptstadt des Fairen Handels" wird seit 2003 alle zwei Jahre von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW – jetzt Engagement Global) organisiert und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert. Beteiligen können sich Städte und Gemeinden, die sich im Themenfeld Fairer Handel, faire Beschaffung und nachhaltiger Konsum engagieren.

Nürnberg nahm bereits viermal am Hauptstadtwettbewerb teil (in den Jahren 2011, 2013, 2015 und 2017).

2013

Nürnberg schaffte es 2013 erstmals unter die Preisträger. Umweltreferent Peter Pluschke konnte den fünften Preis in Höhe von 10.000 Euro gemeinsam mit Vertretern der Steuerungsgruppe in Empfang nehmen.

Insgesamt 27 Projekte hatte Nürnberg für seine Bewerbung eingereicht. Mit Projekten wie dem ersten bio-fair-regionalen Lebkuchen, der Schulmesse „Global Learning“, dem Regionallotsen für nachhaltigen Konsum oder auch dem langjährigen Einsatz für faires Spielzeug konnte Nürnberg Impulse setzen, die über die Region hinaus strahlen.

2015

Nürnberg erhielt 2015 einen mit 1.000 Euro dotierten Sonderpreis für die erste öko-fair-regionale Losbude. Die Konzeption der ersten öko-fairen Losbude war eine Kooperation des Eine Welt Promotors für Nordbayern, Frank Braun, und der Arbeiterwohlfahrt in Nürnberg. Erstmals ging die Losbude im Herbst 2014 zum Herbstvolksfest an den Start. Das Konzept eröffnet der Idee des Fairen Handels neue Chancen, an unerwarteter Stelle Gesicht zu zeigen.

2017

Dieses Jahr wurde Nürnberg erneut mit einem Sonderpreis geehrt. Mit dem 10.000 Euro dotierten Preis wurde die Faire Beschaffung von Pflegedienstkleidung im NürnbergStift ausgezeichnet. Seit Ende 2016 gibt es die neue Kollektion für die Mitarbeitenden. Sie ist neben der fairen Herstellung auch farbenfroher und bequemer. Trotzdem war es ein langer Weg, bis diese Kleidung beschafft werden konnte.

b) Zusammenarbeit mit Stadträten

Für die Zusammenarbeit mit den Fraktionen konnte die Steuerungsgruppe Stadträtinnen und Stadträte der Fraktionen SPD, CSU, B'90/ Die Grünen und ÖDP für die halbjährlich stattfindenden Sitzungen gewinnen, so dass die Steuerungsgruppe auf kurzem Wege neue Ideen und Vorgehensweisen in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtrat abstimmen kann und Gewissheit über den politischen Rückhalt in der Stadt hat.

c) Breite Vernetzung mit anderen Initiativen und Organisationen

Mit den breit aufgestellten Fairtrade-Treffen mit VertreterInnen aus verschiedenen Sparten (Wirtschaft, Kirche, Schule, Verwaltung) konnten weitere Kontakte geknüpft und die Steuerungsgruppe um kreative Ideen bereichert werden. Unter anderem entstand dabei der Fairhandelsaufkleber.

4. Faire Metropolregion Nürnberg

Am 16.02.2017 wurde im Rahmen der BioFach die Metropolregion Nürnberg als "Fairtrade-Region" ausgezeichnet. Landrätinnen und Landräte, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Repräsentanten von Schulen, Weltladen-Mitarbeitende sowie Engagierte aus der Wirtschaft folgten der Veranstaltung. In der Metropolregion sind insgesamt 32 Städte, Landkreise und Gemeinden ausgezeichnet oder derzeit in der Bewerbungsphase. Hinzu kommen 27 "Fairtrade Schools" und zwei "Fairtrade Universities".

Dieter Overath, Vorstandsvorsitzender von TransFair e.V., betont "Die Faire Metropolregion übernimmt hier eine Vorbildfunktion; für mehr globale Gerechtigkeit sind starke Partnerschaften wichtig!"

Die Metropolregion Nürnberg ist damit die erste Fairtrade-Metropolregion weltweit.

Im Oktober wurde der Initiativkreis Faire Metropolregion neu formiert und gemeinsame Strategien und Projekte für die Zukunft beschlossen. Der Initiativkreis will Projekte auf den Weg bringen, die den Fairen Handel voranbringen und zugleich die Kommunen unterstützen und entlasten. Ebenfalls wurde ein Förderantrag für eine Koordinationsstelle an die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt gestellt. Sollte der Antrag genehmigt werden, könnte die Förderung ab Januar 2018 beginnen und die geplante „Entwicklungsagentur Faire Metropolregion Nürnberg“ mit 2 ½ Stellen ihre Arbeit aufnehmen.

5. Ausblick

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe „Fairtrade Nürnberg“ wollen auch künftig weiterhin eng miteinander kooperieren und weitere öffentlichkeitswirksame Aktionen planen.

2018 steht die Rezertifizierung des Titels „Fairtrade Town“ an und auch die Planungen für die Schulmesse „Global Learning“, die voraussichtlich 2019 erneut stattfinden soll, laufen an. Zudem soll mit einem Teil des Preisgeldes aus dem Hauptstadtwettbewerb eine Projektstelle auf 450 Euro Basis eingerichtet werden, insbesondere um die Kommunikation der Fairtrade-Anliegen in der Stadt zu verstärken, da die Steuerungsgruppe selbst personell sehr eng besetzt ist und in ihren Handlungsmöglichkeiten immer wieder stark eingeschränkt ist.

Zudem sind erneut Aktionen für die Faire Woche im September und zur Weihnachtszeit geplant.